Von Schriften

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **37 (1943)**

Heft (9): **September-Sendung**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Von Schriften.

Im Anſchluß an den Artikel „*Mein Bibelwerk*“ ſei bemerkt, daß ſowohl die Beiträge: „*Das Unſervater*“ als auch „*Das Geſetz Gottes*“ (Die zehn Gebote) als *Separatausgabe* erſchienen und zu 40 und 50 Rp. das Exemplar in der Pazifiſtiſchen Bücherſtube (Gartenhofſtraße 7, Zürich 4) zu beziehen ſind. Ich meine, daß ſie beſonders in Kreiſen zu verbreiten wären, wo man entweder bisher kein Verſtändnis für die Bibel überhaupt gehabt hat oder wo es wichtig iſt, daß deren *ſozialer* Sinn erkannt werde.

Es ſei auch noch einmal an die ſo bedeutende Schrift von Trautvetter: „*Die geiſtigen Vorausſetzungen der neuen Geſtalt der Völkerwelt*“ erinnert, die man nicht nur ſelber leſen, ſondern auch verbreiten ſollte.

Von der Nachahmung Chriſti.[1]

Mein Sohn, ich bin der Herr, der dich am Tage der Trübſal tröſtet. Komme zu mir, wenn dir nicht wohl iſt. Das iſt's, was am meiſten die göttliche Tröſtung verhindert, daß du dich zu ſpät zum *Gebete* wendeſt. Denn bevor du mich ernſtlich anrufſt, ſuchſt du inzwiſchen vielerlei andere Troſtmittel und ſuchſt Erquickung in äußerlichen Dingen. Darum geſchieht, daß das alles wenig nützt, bis du merkſt, daß *ich* es bin, der die, welche auf ihn hoffen, herausreißt und daß es außerhalb meiner weder kräftige Hilfe gibt, noch nützlichen Rat, noch dauerhaftes Heilmittel. Aber nun, da dein Geiſt nach dem Sturme wieder aufatmet, geneſe im Lichte meiner Tröſtungen; denn ich bin nahe, ſpricht der Herr, daß ich alles wieder herſtelle, und zwar dies nicht nur vollſtändig, ſondern reichlich und gehäuft.

*

Iſt irgend etwas für mich ſchwierig? Oder bin ich einer von denen, welche reden und nichts tun? Wo iſt dein Vertrauen? Stehe feſt und ſtetig! Sei ein ausharrender und ſtarker Menſch! Dein Troſt wird zur rechten Zeit kommen. Harre auf mich, harre; ich werde kommen und mich deiner annehmen. Es iſt eine Verſuchung, die dich plagt und ein leerer Wahn, der dich erſchreckt. Was nützt die Beunruhigung über künftige Geſchehniſſe, als daß du davon Traurigkeit über Traurigkeit haſt? Es genügt jedem Tag ſeine Plage. Es iſt eitel und nutzlos, ſich über Kommendes zu ängſten oder zu freuen, das vielleicht niemals eintritt.

*

Aber es iſt menſchlich, daß man ſich durch ſolche Einbildungen täuſchen läßt, und iſt Zeichen eines noch kleinen Sinnes, daß man ſich ſo

[1]) Der Anredende iſt *Gott* in der Geſtalt Chriſti.